

Wien bleibt Wien

Ein Kurzer Rückblick auf den 58. Genealogentag 15 – 20 September 2006 in Wien. Unter der Schirmherrschaft des [ADLER Wien](#).

Es war für meine Person schon sehr nachhaltig und mit viel fast zu viel Infos geprägt diese Tage in Wien. Zum Teil waren es Infos was die Forschung im Allgemeinen Betraf aber auch das Familiäre Treffen mit Verwandten. So war es auch nicht möglich, die ganze Palette an Veranstaltung zu besuchen.

Aber es war schon ein wenig seltsam was einem in Wien alles passieren kann. So traf ich auf der Hinfahrt zum Tagungsort „Kardinal König Haus der Jesuiten in Wien–Lainz“ in der Straßenbahn eine Dame aus dem Forschungskreis Kempten welche ich zuletzt im Jahre 2003 am Stammtischtreffen der Bayrisch Schwaben Familienforscher in Kempten getroffen und auch entsprechender Kontakt geknüpft hatte. Dieser verlor sich aber in den letzten Jahren und in Wien in der Straßenbahn da trifft man sich wieder. So war es dann auch dass ich Forscher aus dem Arbeitskreis Leutkirch und Kempten am Tagungsort wieder treffen durfte. Ich wurde auch hier wieder sehr familiär aufgenommen.

Zahlreiche Kontakte konnten geknüpft werde über zahlreiches wurde diskutiert außerhalb der Vorträge. Knackpunkte waren wohl die Friedhofskultur, diverse Bedeutungen von Gegenständen in der jeweiligen Sprache – Mundart usw. Freitag Abend gabs dann diesen Stammtisch im Heurigen, der zahlreich besucht wurde; auch der ORF war anwesend. Hier hatte ich auf Einladung des Herrn Ofner den Tisch Vorarlberg übernommen. Der Tisch war wie die anderen auch mit dem Landeswappen und mit meinem Namensschild ausgezeichnet. Es hat sich im Vorfeld aber bereits abgezeichnet dass die Tische rund um die Österreichische-Ungarische Monarchie und deren Länder sich alles drehen wird. So war es dann auch: diese Tische wurden förmlich überrannt. Von Vorarlberg wollte leider niemand etwas wissen so gesellte ich mich dann auch an die anderen Tische.

Am Samstag Vormittag dann besuchte ich zwei Programmpunkte, wobei mir auffiel es gab dazu keinerlei schriftlichen Aufzeichnungen, sondern nur die bildliche Präsentation. An Infos einfach zu viel und alles musste händisch notiert werden. Der Nachmittag dann war wie gesagt den Familien gewidmet, verbunden mit einem Fußmarsch und Benützung der zahlreichen Linien der Wiener Stadtwerke. Am Abend dann war ein Treffen mit Bürgermeister Häupl angesagt, aber leider nur angesagt. Denn er hatte Geburtstag und somit war er nicht anwesend! Es gab ein reichhaltiges Buffet mit kurzen Ansprachen und um ca. 21:30 ist dann der Großteil der Teilnehmer in der Stadt verschwunden. Zum Rathaus sollte noch gesagt werden: Wer noch nie in diesem Gebäude war, der sollte es bei einem Aufenthalt in Wien unbedingt besuchen. Was hier an Baulichkeiten vorgefunden wird ist einfach unbeschreiblich.

Sonntag Vormittag besuchte ich dann den Adler in Wien und seinen bescheidenen Geschäftsbereich, der ja aus allen Nähten platzt. Zahlreiche Bücher und Schriften; in Zahlen kaum ausdrückbar. Die Führung wurde in sehr humorvoller Art von Frau Dr. Christa Mache vorgenommen. Am Mittag dann hieß es Abschied nehmen aus Wien und ab ins Ländle.

Soviel in Kürze aus dem Genealogentag in Wien.

Interessantes

Im Zuge dieser Veranstaltung bekam ich auch sehr viele Hinweise und Hilfestellung, welche für uns Forscher sehr hilfreich sein werden. Sie sind zum Teil schon via Internet abrufbar.

In der PDF Datei [Einträge in Kirchenbücher](#) könnt Ihr sehen, was zu 99% in den Kirchenbüchern an Daten steht, wenn es auch in einer Sprache geschrieben wurde, die nicht jeder versteht.

Ein Auszug aus dem Trauungsbuch der Stadt Muellheim von 1679/1788 Hier wird beschrieben was es nicht alles gibt auf dieser Welt.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins Band 28 Seite 127 Zwangstrauung 1737: 1737 den 6. Novembris ist Johannes Meyer von Mengen auff Srenissimi hohen Befehl in der Kirchen allhier (Muellheim in Baden) von dem Herren Diacono Zanden, mit Barbara Pfisterin, welche Meyer sub promissione matrimonii geschwaengert, copuliert worden, und weill ersagter Meyer die Pfisterin absolute nicht heurathen wollen, ist er von 4 Waechtern armata manu in die Kirchen gefuehrt, zum Altare hingeschlept, seine Hand mit Gewalt in die Hand der Pfisterin eingeschlagen worden, und da er bestaendig Nein sagte: Ich will sie nicht etc., hat Herr Diaconus ex mandato Serenissimi Ja gesagt.

Aus dem Trauungsbuch der Stadt Muellheim von 1679 bis 1788, zur Verfügung gestellt von Herrn Klaus-H. Heselschwendt.

Verweise

Nachfolgend einige Links, die sehr viel Hilfe rund um Wien anbieten

- <http://www.wien.gv.at/ma08/tips.htm>
- <http://ahnenforschung.plusboard.de>
- <http://steiermark.orf.at/magazin/immergutdrauf/kultur/stories/95456/>
- http://www.clio-graz.net/interreg/2006_04_08.html
- pavel.haus@mur.at
- [Marburg](#)
- [IHFF-Forschungstipps Slowenien](#)

Für weitere Fragen und Anregungen stehe ich wie immer zur Verfügung wenn es darum geht in anderen Forschungslisten Fragen zu stellen.

Herbert.Heuss@igal.at